Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: J. Steinbach, i. V.,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.



Nr. 718

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 14. Oktober. 1890

Amtliches.

Berlin, 13. Okt. Der König hat dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät des Lyceum Hosianum zu Braunsberg Dr. Bender den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath und dem Bürgermeister der Stadt Köslin Sachse die Befugniß zum Tragen der goldenen Amtskette verliehen; sowie in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Burg im Regierungsbezirk Magdeburg getroffenen Wahl den bisherigen unbesoldeten Beigeordneten (Zweiten Bürgermeister) dieser Stadt Kruspi in gleicher Eigenschaft für eine fernerweite Amtsdauer von sechs Jahren bestätigt.

Deutschland.

Berlin, 13. Okt. Finanzminister und Reichsschatzsekretär mögen Grund haben, den Himmel zu bitten, daß er sie vor ihren Freunden bewahre. Denn ungeschickter kann man die Mißgriffe, die bei der Ausgabe der neuen 3proz. Konsols vorgekommen sind, nicht vertheidigen, als wie es durch die Behauptung von Ganz- und Auchoffiziösen geschieht, daß die Angriffe der Presse an dem Malheur schuld seien. Leider hat die unabhängige Presse sehr oft schon ihre Stimmen gegen Unzuträglichkeiten im Börsentreiben erhoben, ohne damit auch nur den geringsten Erfolg erzielt zu haben. Für das Verhältniß von Börse und Presse giebt es ein sehr einfaches, bedingungslos geltendes Gesetz: die Börse beachtet die Preßstimmen immer nur, wenn sie will. Es kann über Kohlenringe, Eisenkartelle und das schwindelhafte Hinauftreiben der betreffenden Kurse noch so viel und noch so eindringlich geschrieben werden, die Börse kümmert sich absolut nicht darum, so lange sie in der Haussebewegung ist. Kommt dann aber der Rückschlag von innen heraus, so brauchen sich die Blätter keineswegs einzureden, daß ihre Warnungen die Wandlung veranlaßt haben. Was uns betrifft, so wissen wir uns von solcher Verkennung frei, und in den Fällen, wo wir über Dinge dieser Art sprechen, weil wichtige öffentliche Interessen in Frage kommen, wenden wir uns einzig an das Publikum, um es aufzuklären, und nicht an die Börse, die uns fremd und gleichgiltig ist. Was nun aber die dreiprozentigen Konsols anlangt, so ist es ebenso bequem wie thöricht, der Presse die Verantwortung für das offenbare Mißlingen zuzuwälzen. Die Regierungen hätten sich (es giebt kein anderes Urtheil) auf die gefährliche Neuerung nicht einlassen sollen, und wenn sie es doch thaten, so mußten sie sich einen günstigeren Zeitpunkt aussuchen. In einer Periode des steigenden Zinsfußes 235 Millionen zu einem ungewöhnlich geringen Zinsfuß von dem deutschen Publikum verlangen und unmittelbar darauf durch Erhöhung des Bankdiskonts auf 5½ Prozent die Schwierigkeiten des Geldmarkts anerkennen und noch vermehren, das heißt soviel als das Schicksal geradezu herausfordern, und es ist genau so gekommen, wie es kommen mußte. Die Presse wird also die Ehre, die man ihr anthun möchte, dankend abzulehnen haben, und zum Prügelknaben eignet sie sich erst recht nicht in dieser Sache. — — Ueber die Frage der bedingten Verurtheilung hat sich heute in sehr interessanter Weise der Abg. Munckel geäußert, und zwar gelegentlich einer Doktorpromotion, bei der er als Opponent auftrat. Wir haben der Feier beigewohnt und können als das Wesentliche der Ausführungen Munckels das Folgende mittheilen: Unser gegenwärtiges Strafsystem enthält bedenkliche Mängel. Namentlich die kurzen Freiheitsstrafen haben nicht die versprochene Wirkung; sie bessern nicht, sondern sie verschlechtern. Eine Strafe aber, die schädlich wirkt, soll nicht existiren. Wenn sich etwas nicht bewährt hat, so soll es nicht sein. Der Haupteinwand gegen die bedingte Verurtheilung ist, daß, wenn die Bewährungsfrist günstig verläuft, der Betroffene gar keine Schädigung erlitten habe. Aber der Einwand trifft nicht zu. Denn wir haben Aehnliches wie die bedingte Verurtheilung schon im Verweise, der auch nicht materiell schädigt und gleichwohl eine Strafe ist und als solche empfunden wird. Naturgemäß ist eine Promotion nicht die Gelegenheit, wo solche Fragen zum Austrag gebracht werden können; der Opponent hat ja immer Unrecht, und er ist nur dazu da, sich von der lächelnden Ueberlegenheit des Doktoranden schlagen zu lassen. Immerhin verdient einer der Einwände dieses Doktoranden Erwähnung. Er verwies darauf, daß unter den ungefähr dritthalbtausend bedingten Verurtheilungen, die bisher in Amerika ausgesprochen wurden, etwa 2300 sind, die sich auf Vergehen beziehen, die wir gar nicht kennen, also beispielsweise Trunkenheit, Sonntagsentheiligung ꝛc. Ein Urtheil über die Wirkung der Neuerung sei hiernach noch nicht gerechtfertigt.

— Am 16. d. M. werden die sterblichen Ueberreste Kaiser Friedrichs und seiner beiden Söhne, der Prinzen Joachim und Waldemar, aus der Sakristei der Friedenskirche, in der sie bisher beigesetzt waren, in das neuerbaute Mausoleum überführt, der Sarg Kaiser Friedrichs in der Gruft, die Särge der beiden Prinzen an Seiten des Altars beigesetzt werden. Dies wird im Beisein des Hausministers v. Wedell-Piesdorf, des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen Eulenburg und Oberhofmeisters Grafen Seckendorff in Vertretung der Kaiserin Friedrich geschehen. Am 18. d. M., am Geburtstage Kaiser Friedrichs, wird in der Gruftstätte eine Andacht abgehalten werden, welcher der Kaiser, die Kaiserin, Kaiserin Friedrich und nur die allernächsten Familienmitglieder ohne jede Umgebung beiwohnen werden. Künftig, wenn der Sarkophag aufgestellt sein wird, soll die Gruft dem Publikum zugänglich gemacht werden.

— Behufs Vermeidung von größeren Arbeiterentlassungen in den Militärwerkstätten hat das Kriegsministerium, wie schon kurz mitgetheilt, eine bemerkenswerthe Verfügung erlassen. Bisher war es in den Militärwerkstätten immer Brauch bei schleunigen Lieferungen für die Armee den Betrieb aufs äußerste anzuspannen und soviel Arbeitskräfte, wie irgend in den Fabrikräumen unterzubringen waren, einzustellen. Es wurde dann mit Ueberstunden oder mit Tag- und Nachttour gearbeitet. War die Bestellung ausgeführt, so erfolgte mit einem Male eine Massenentlassung, welche den wirthschaftlichen Ruin zahlreicher Arbeiterfamilien herbeiführte. Derartige Vorkommnisse sollen künftighin vermieden werden. Das Kriegsministerium hat angeordnet, daß die Institute ihrer Betriebe thunlichst so einrichten sollen, daß größere Arbeiterentlassungen nicht erforderlich werden.

— Der Finanzminister Miquel hat sich Berliner Industriellen gegenüber nach dem „Confectionär" über seine neue Einkommensteuer wie folgt ausgesprochen: Der Einzuschätzende soll verpflichtet sein, dem Vorsitzenden der Einschätzungsbehörde oder deren Mitgliedern bestimmte Auskunft zu ertheilen. Im Verweigerungsfalle findet die Abschätzung nach dem Ermessen der Verwaltungsbehörde statt. Besonderer Werth soll darauf gelegt werden, daß die Vorsitzenden der Einschätzungskommission aus Staatsbeamten bestehen, die eine vollständige Sach- und Fachkenntniß der ihnen unterstellten Bezirke besitzen.

— Professor Rudolf Virchow feierte gestern in vollster Rüstigkeit seinen 69. Geburtstag.

— Ueber gemeinsame Schritte der europäischen Staaten wegen der Mac Kinley-Bill wird der „Post" aus Paris gemeldet: „Zwischen den Kabineten der europäischen Großmächte hat hinsichtlich der Mac Kinley-Bill ein Meinungs-Austausch stattgefunden. Was Deutschland angeht, so hat dieses noch keinen bestimmten Vorschlag formulirt."

— Anläßlich der Novelle zum Krankenkassengesetz beabsichtigen die Leiter der Hamburger freien Hilfskassen zum November einen Kongreß der eingeschriebenen sowie der auf Grund landesrechtlicher Vorschriften errichteten Hilfskassen nach Berlin zu berufen.

— Neue Kämpfe an der deutsch-ostafrikanischen Küste werden, wie schon telegraphisch gemeldet, der „Times" aus Zanzibar vom 12. d. M. berichtet. Darnach hat ein heißer Kampf unweit Lindi zwischen der deutschen Schutztruppe und dem Mafitistamm stattgefunden. Schon vor einigen Tagen war angekündigt worden, daß der stellvertretende Reichskommissar in Lindi eine Expeditionstruppe gegen die Eingeborenen im Innern ausrüstete. Lindi liegt in dem südlichen Theile des ostafrikanischen Schutzgebietes, der in verhältnißmäßig kurzer Zeit von Wißmann zurückerobert und mit Besatzungen versehen wurde. Die erneuten Kämpfe beweisen, daß von einer völligen Beruhigung der deutsch-ostafrikanischen Küste noch keine Rede sein kann.

— Gegen das allgemeine gleiche Wahlrecht ist eine Broschüre von einem Herrn Wolfgang Eisenhart erschienen. Derselbe erblickt den Ruin des Vaterlandes darin, daß die Kartellparteien bei den letzten Reichstagswahlen keine Mehrheit erhalten haben. Darum soll der Spiegel zertrümmert werden, welcher der Volksstimmung in Betreff der Kartellparteien einen getreuen Ausdruck gegeben hat. Der Verfasser empfiehlt die Einführung des preußischen Dreiklassenwahlsystems für den Reichstag. Lieber aber wäre es ihm noch, wenn das Volk in neun Stände geschieden würde, von denen jeder die gleiche Zahl Deputirter zu entsenden hätte. Also beispielsweise würde „die sogenannte Arbeiterklasse" als einer dieser neun Stände ebensoviel Deputirte zu senden haben, wie „das niedere Subalternbeamtenthum". — Charakteristisch ist es, daß die „Kölnische Zeitung" von dieser Broschüre ganz begeistert und derselben mehrere Spalten bewundernder Zustimmung widmet.

— Der auf den 10. d. anberaumte Termin vor dem Landgericht in Neu-Ruppin in der Beleidigungsanklage gegen den freisinnigen Abg. F. Koch aus Gumton bei Demmerthin hat nicht stattgefunden. Sämmtliche Zeugen waren abbestellt. Vermuthlich, bemerkt die „Post", ist der Prozeß vertagt worden, weil die Session des Reichstags (durch die Vertagung) nicht unterbrochen ist. Sehr richtig. Aber weshalb ist der Prozeß trotz der Vertagung eingeleitet worden?

Wilhelmshaven, 13. Okt. Bei schönem Wetter erfolgte gestern Vormittag die Ausreise des Uebungsgeschwaders. Gegen 9 Uhr stießen die letzten Boote vom Lande, um dem vor Anker liegenden Geschwader noch den einen oder anderen Gegenstand mitzugeben, während den Schornsteinen der Schiffe dichte Rauchmassen und jene kleine weiße Dampfwolke entstiegen, welche anzeigt, daß die Kessel ihre volle Dampfspannung haben. Spiegelglatt war die sonst stets in Aufregung befindliche Wasserfläche des Jadebusens. Da geht auf dem Flaggschiff „Kaiser" ein Signal auf, welches sofort als verstanden von den übrigen Schiffen durch die blaue Flagge erwidert wird. Es ist der Befehl des Geschwader-Chefs, Kontre-Admirals Schröder, zum Ankerlichten. Das ist bald geschehen und in wenigen Minuten setzt sich das Flaggschiff „Kaiser" in Bewegung und an die Tête, ihm folgen in Kiellinie die Panzerschiffe „Preußen" und „Friedrich Karl"; der Aviso „Pfeil" hält sich seitlich in der Mitte des Geschwaders. Jetzt werden auf dem Flaggschiff die Dampfbälle dicht unter den Raaen gehißt, das Kommando für volle Fahrt, mit der die Schiffe bald am Horizont verschwinden. Das Panzerschiff „Deutschland" wird in der Nordsee zu den übrigen Schiffen stoßen. Das Geschwader wird zunächst Southampton anlaufen, woselbst das Panzerschiff „Preußen" eine neue Patentvorrichtung zum Aussetzen von Booten empfängt.

Militärisches.

—u. **Posen,** 14. Okt. [Rekruten-Vereidigung.] Am 1. d. Mts. sind bekanntlich bei dem 2. Leibhusaren-Regiment Kaiserin Nr. 2 die diesjährigen Rekruten eingestellt worden. Gestern Vormittag um 10 Uhr hat nun in der hiesigen Garnisonkirche in der hergebrachten feierlichen Weise die Vereidigung derselben stattgefunden. Bei der Infanterie findet die Einstellung der Rekruten im Anfange des Monats November statt.

Aus dem Gerichtssaal.

—i. **Gnesen,** 13. Okt. [Schwurgericht.] Heute begann die Verhandlung gegen den Arbeiter Wilhelm Schmidt aus Skolsk in Russisch-Polen wegen Mordes. Zu dieser Verhandlung sind 2 Tage in Aussicht genommen; es sind 34 Zeugen, viele aus Russisch-Polen, und die Sachverständigen Dr. Virchow, Dr. Jeserich aus Berlin, Dr. Seide aus Breslau und Dr. v. Gutowski aus Slupce geladen. Um 9½ Uhr eröffnete der Landgerichtsdirektor Reichel hier die Sitzung. Der Angeklagte, von mittlerer Statur, betritt hierauf im Sträflingsanzuge die Anklagebank. Er wird beschuldigt, im vorigen Jahre den 17jährigen Forstschreiber Paul Fieber aus Kazimierz in Russisch-Polen ermordet und beraubt zu haben. Der Angeklagte, welcher preußischer Unterthan ist, hat im vorigen Jahre in Deutschland gearbeitet, da er schließlich wegen vieler erlittener Zuchthausstrafen keine Arbeit mehr bekommen konnte, so faßte er den Entschluß, nach Russisch-Polen auszuwandern. Hier machte er die Bekanntschaft des Fieber. Diesen ersuchte der Angeklagte eines Tages um Ausstellung eines Passes. Fieber wies jedoch dies mit dem Bemerken zurück, daß er ohne Paß reisen könne und er ihm den Weg zeigen wolle, wie er über die Grenze kommen könne. Der Angeklagte nahm das Anerbieten an und beide begaben sich auf den Weg. Bald darauf wurde Fieber als Leiche in einem Heuhaufen vorgefunden. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich sofort auf den Angeklagten. Er bestreitet heute die That begangen zu haben und betheuert seine Unschuld. Es bekunden Zeugen, daß der Angeklagte nach dem Morde eine Uhr und Geld gehabt haben soll, ferner, daß er betrübt aussah und daß auf seinen Sachen Blutspuren bemerkbar waren. Der Angeklagte erklärt letzteres damit, daß er bei einer Schlägerei verwundet worden sei. Es wurde dies auch von den Entlastungszeugen bestätigt. Nach dem Morde war der Angeklagte mit etwa 150 anderen Personen beim Kartoffelausmachen unweit der russischen Grenze beschäftigt. Ein preußischer Gendarm wurde zur Zeit mit der Verhaftung des Angeklagten beauftragt. Da der Gendarm den Angeklagten nicht kannte, so ließ er die beim Kartoffelausmachen beschäftigten Personen zusammenrufen und die russischen sowie die preußischen Arbeiter besonders aufstellen. Er ersuchte alsdann wiederholt, daß Wilhelm Schmidt sich melden solle. Der Angeklagte that dies nicht. Der Gendarm ließ sich hierauf von den russischen Arbeitern ihre Legitimationskarten vorzeigen, hierbei soll sich der Angeklagte auffällig benommen haben, indem er, nachdem der Gendarm die preußischen Personen gemustert hatte, aus der Reihe der russischen Personen sich in die Reihe der deutschen hineinzudrängen versuchte. Hierbei wurde der Angeklagte erkannt. Der Angeklagte erklärt hierauf, daß er erst später hinzugekommen sei und gar nicht gewußt habe, worum es sich handele. Er beruft sich über seine Behauptungen auf zwei Zeugen. Da dieselben nicht zum Termine trotz Ladung erschienen waren, so wurde ein Gendarm beauftragt, die Zeugen, welche auf einem Gute hinter Mogilno arbeiten, zum morgigen Termine zu gestellen. Um 8½ Uhr Abends wurde die Verhandlung geschlossen, welche morgen früh um 9½ Uhr fortgesetzt wird.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Am Sonnabend Nachmitag bemerkte der Agent M. in der Königstraße zwei Frauenspersonen, welche nach den Taschen von Damen griffen, die vor Schaufenstern standen. Er gewahrte auch bald, daß das eine Frauenzimmer einer Tasche ein Portemonnaie entnahm. Diese Person hatte, wie es Taschendiebinnen zu thun pflegen, um ihre rechte Hand zu verdecken, ein Tuch über ihren rechten Arm gelegt. Als sie bemerkte, daß sie bei der Ausführung des Diebstahls beobachtet sei, ergriff sie die Flucht, wurde aber eingeholt und hielt das entwendete Portemonnaie noch in der Hand. Die Diebin ist die unverehelichte Katharina Kierath aus Pleschen, welche erst am Freitag aus Posen hier angekommen sein wollte, aber überführt worden ist, einen ähnlichen Diebstahl bereits am 9. d. M. gleichfalls in der Königstraße versucht zu haben. Die Kriminalpolizei vermuthet, in der K. eine Taschendiebin gefaßt zu haben, welcher eine große Anzahl der in letzter

Zeit in den Markthallen verübten Diebstähle zur Last zu legen ist. — In der Wichmannstraße hatte sich am Sonntag das Gerücht von einem Morde verbreitet. Der Sachverhalt ist folgender: In dem Hause Nr. 3 hat ein Molkereibesitzer einen Kuhstall gemiethet, in welchem die unverehelichte D. als Dienstmädchen beschäftigt war. Mit dieser hatte ein Neffe des Dienstherrn A. ein Liebesverhältniß angeknüpft, welchem ein jetzt 6 Monate altes Kind entsproß. Die D. war seit einiger Zeit nicht mehr in der Molkerei, vielmehr in Schöneberg im Dienst. Seitdem hatte sich auch das Verhältniß zu A. gelöst. Am Sonntag Abend um 7 Uhr erschien plötzlich die D. in dem Kuhstall, wo A. anwesend war, und brachte ihrem früheren Liebhaber das Kind. Dieser verweigerte die Annahme, die D. aber setzte das Kind auf einem in dem Stall befindlichen Tisch und eilte davon. A. ging, anstatt das Kind zunächst unterzubringen, zur Polizei. Hier erhielt er Weisung, das Kind während der Nacht bei sich zu behalten; am nächsten Morgen solle es untergebracht werden. Als A. hiernach in den Stall zurückkehrte, fand er das Kind in einem neben dem Tisch stehenden, mit Wasser gefüllten Zuber liegend todt vor.

Lokales.

Posen, den 14. Oktober.

* **Ordensverleihung.** Dem Landrentmeister Besser zu Bromberg ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

* **Das Fähigkeits-Zeugniß zur Verwaltung einer Physikatsstelle** hat im dritten Quartale 1890 aus der Provinz Posen Dr. Robert Holz zu Mrotschen im Regierungsbezirk Bromberg erhalten.

—u. **Tod durch Ueberfahren.** Gestern Nachmittag um $4^1/_2$ Uhr wurde in der Sandstraße der siebenjährige Sohn des Maurers Karl Scholz von einem in schnellster Gangart daherkommenden Möbelwagen so unglücklich überfahren, daß der Tod des Verunglückten auf der Stelle eintrat. Wie Augenzeugen berichten, wollte der Knabe das sogenannte Schiff des Wagens besteigen, glitt dabei aus, wurde von dem sehr tiefhängenden Bremsklotz erfaßt und derart bei Seite gedrückt, daß ihm, wie ärztlicherseits konstatirt worden ist, die Wirbelsäule zweimal gebrochen wurde. Die Leiche wurde nach der Wohnung der Eltern des Verunglückten geschafft. Der Kutscher ist vorläufig in Haft genommen worden.

* **Aus dem Polizeibericht.** Nach dem Asservationshof geschafft: zwei leere führerlose Frachtwagen. — Nach dem Stadtlazareth geschafft: eine kranke Frauensperson vom Alten Markte.

* [Telegramm aus Pleschen] vom 13. Oktbr. Die Prosna steigt, bereits über die Ufer getreten.

Handel und Verkehr.

** **Magdeburger Privatbank.** Die Direktion giebt folgende Erklärung: „Die nachgesuchte Verlängerung des Notenprivilegiums über den 1. Januar 1891 hinaus ist nicht allein uns, sondern auch den Privatnotenbanken in Danzig und Posen von der Staatsregierung abgelehnt worden. Ebenso verlautet, daß auch das Notenprivilegium der Städtischen Bank zu Breslau nicht erneuert werden wird. Allerdings hatten wir, wie auch wohl die anderen Notenbanken, angenommen, daß seitens der Staatsregierung eine einjährige Kündigung dem Verbote der weiteren Befugniß zur Ausgabe von Banknoten nach § 42 7 des Bankgesetzes vorangehen müsse, sind aber auf unsere wiederholte Vorstellung durch ministeriellen Bescheid in dieser Beziehung eines anderen belehrt und abschlägig beschieden worden. Aus diesem Bescheide geht auch deutlich hervor, daß nicht irgend welche anderen Gründe für die Verweigerung vorliegen. Was ferner die Dotirung des Reservefonds anbelangt, so ist dieselbe gemäß § 51a. unseres durch Kabinetsordre vom 13. März 1876 genehmigten Statuts erfolgt und entspricht auch den hierauf bezüglichen späteren gesetzlichen Bestimmungen. Der angeführte § 44 2 des Bankgesetzes vom 14. März 1875 ist für unser Institut daher nicht maßgebend."

** **Wien,** 13. Okt. Wie einige Blätter melden, hat ein Konsortium, an dessen Spitze sich die Ottomanbank befindet, 30 Millionen Franks serbische Werthe übernommen. Der Sitz des Konsortiums ist in Paris.

Marktberichte.

** **Berlin,** 13. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Unbedeutende Zufuhr und ruhiges Geschäft ohne Preisänderung. Wild und Geflügel. Zufuhr reichlicher. Geschäft lebhaft. Preise weichend. Fische. Zufuhr reichlich, Geschäft still, Preise mittel. Butter und Käse. Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Geschäft lebhaft. Zwiebeln billiger, Steyrische Aepfel besser bezahlt, Preißelbeeren höher.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—65, IIa 56—59, IIIa 52—56, Kalbfleisch Ia 60—70, IIa 50—59, Hammelfleisch Ia 55—65, IIa 40—54, Schweinefleisch 56—63, Bakonier do. 49—51 M., ungarisches do. 53—56 M., dänisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 90—110 Mark, do. ohne Knochen 100—120 Mark, Lachsschinken 110—160 M., Speck, ger. 65—80 M., harte Schlackwurst 110—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,30—0,41, leichtes Rothwild 0,45—0,50, Damwild 0,45—0,64, Rehwild Ia. do. 0,85—0,90, IIa. do. 0,65—0,80, Wildschweine 30 Pf. per $^1/_2$ Kg., Kaninchen per Stück 50—65 Pf. Hasen Prima 3,00—3,50 M., junge leichte 2—2,60 M.

Wildgeflügel. Fasanenhähne per Stück 2,75—3,50, Fasanenhennen 2,00—2,50, Wildenten 1,25—1,35, Waldschnepfen 2,75—3,50 Mk., Rebhühner, alte 0,80—0,90 M., junge 1,00—1,50 M., Krammetsvögel 0,10—0,14, Haselhühner — per Stück.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse —,— Mark, Enten 0,90—1,50 M., Puten 2,80—3,35 M., Hühner, alte 1,30—1,50 M., do. junge 0,60—1,00 M., Tauben 0,35—0,45 M., Zuchthühner 1,00—1,20 M., Perlhühner 1,75 M. per Stück.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo —,— M., Krebse große, 12 Centim. und mehr per Schock 8—10 Mark, do. mittelgroße 2,90—3,70 M., do. kleine 10 Ctm. 0,90—1,20 M., do. galizische, unsortirt —,— M.

Butter u. Eier. Ost- u. westpr. Ia. 114—118 M., IIa. 106 bis 110 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 112—116, do. IIa 105—108 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 112—116 M., do. do. IIa. 105—108 M., geringere Hofbutter 90—95 M., Landbutter 85 bis 90 M., Polnische 70—80 M., Galizische — M. — Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 3,75 M., Prima do. do. 3,65 M., Durchschnittswaare do. 3,60 M., Kalkeier — Mk. per Schock.

Bromberg, 13. Oktober. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: gute, gesunde Mittelqualität 175 — 182 Mk., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität 150—160 Mk., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 130 — 144 Mk., gute Brauwaare 145 — 150 Mk. — Futtererbsen 125—135 Mk., Kocherbsen 145—155 Mk. — Hafer je nach Qualität 125—135 Mk. — Spiritus 50er Konsum —,— Mk., 70er 44,00 Mark.

Breslau, 13. Oktober. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Oktober 176,50 bez., Oktober-November 168,00 Br., November-Dezember 165,00 Br., Dezember-Januar 165,00 Br., April-Mai 161,00 Br. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Oktober 130,00 Br., November-Dezember 128,00 Br. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per Oktober 66,00 Br., Oktober-November 65,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mk. Verbrauchsabgabe. Per Oktober (50er) 63,60 Br., (70er) 43,70 Br. — Zink. Fest.

Die Börsenkommission.

Stettin, 13. Oktober. (An der Börse.) Wetter: Bewölkt. Temperatur + 12 Gr. Reaum., Barometer 28,7. Wind: WN.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko gelber 180—187 Mk. bez., per Oktober 188—187—187,5 Mk. bez., per Oktober-November 186,5 Mark bez., per November-Dezember 184 Mark bez., per April-Mai 187,5 Mk. Br. u. Gd. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko Pomm 168—172 Mark, per Oktober 171,5—172 Mark bez., per Oktober-November 166,5 Mk. bez., 167 Mk. Gd., per November-Dezember 163—163,5 Mark bez., per April-Mai 160,5 bez. — Gerste ruhig, per 1000 Kilo Märker und Oderbruch 160—168 Mark. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 130—136 M. — Rüböl unverändert, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 64 M. Br., per Oktober 63 M. Br., per April-Mai 58 Mark Br. — Spiritus flau, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 44 M. bez., per Oktober 70er 41,5 Mark nom., per Oktober-November 70er 38,7 M. nom., per November-Dezember 70er 37,4 Mark nom., per April-Mai 70er 38,2 M. nom.

Nichtamtlich: Petroleum loko 11,5 M. verst. bez.

Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen — Regulirungspreise: Weizen 187,5 M., Roggen 171,75 M., Spiritus 70er 41,5 Mark.

(Ostsee-Ztg.)

** **Stettin,** 13. Okt. [Petroleum.] Der Lagerbestand

betrug am 4. Oktober	110 623 Brls.
Angekommen sind von Amerika	2 788 =
	113 411 Brls.
Versand vom 4. Okt. bis 11. Oktober d. J.	9 140 =
Lager am 11. Oktober d. J.	104 271 Brls.

gegen gleichzeitig in 1889: 70 765 Brls., in 1888: 70 311 Brls., in 1887: 125 830 Brls., in 1886: 65 963 Brls., in 1885: 107 474 Brls., in 1884: 92 097 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 11. Oktober d. J. betrug 159 323 Brls. gegen 180 009 Brls. in 1889 und 187 699 Brls. in 1888 gleichen Zeitraums.

In Erwartung sind 9 Ladungen mit 52 348 Brls.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

	1890 Barrels	1889 Barrels
Stettin am 11. Oktbr.	156 619	134 298
Bremen = = =	335 878	239 914
Hamburg = = =	387 157	367 736
Antwerpen = = =	180 162	195 791
Amsterdam = = =	43 281	39 539
Rotterdam = = =	255 001	135 106
Zusammen	1 358 098	1 112 384

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	11. Oktober.	13. Oktober.
ffein Brodraffinade	—	—
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	27,75 M.	27,75—28,75 M.
Gem. Melis I.	26,50 M.	26,50 M.
Krystallzucker I.	27,00 M.	27,00 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 13. Oktober, Vormittags 11 Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	11. Oktober.	13. Oktober.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,35—17,60 M.	17,35—17,60 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,00—16,80 M.	16,60—16,80 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	—	—

Tendenz am 13. Oktober, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

** **Leipzig,** 13. Oktober. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Oktober $4{,}82^1/_2$ M., per November 4,85 M., per Dezember 4,85 M., per Januar 4,75 M., per Februar $4{,}67^1/_2$ Mark, per März 4,65 Mark, per April 4,60 Mark, per Mai 4,60 Mark, per Juni 4,60 M., per Juli 4,60 M. Umsatz 50 000 Kilogramm. Ruhig.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 11. bis 13. Oktober, Mittags 12 Uhr.

Julius Gollnick XIV. 77, leer, Bromberg-Kruschwitz. Hermann Koenig IV. 716, Zucker, Pakosch-Danzig. Johann Brodowski XIII. 2688, Pakosch-Danzig. Gustav Schmidt V. 703, leer, Bromberg-Kruschwitz.

Holzflößerei.

Von der Weichsel: Tour Nr. 537, Habermann und Moritz-Bromberg für Hellwig und Sanne-Stettin mit $15^1/_4$ Schleusungen; Tour Nr. 538, Mirus und Peter-Klein Bartelsee für E. Schiffer-Berlin mit 10 Schleusungen sind abgeschleust.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13. Oktober Mittags 1,38 Meter.
= = 14. = Morgens 1,46 =
= = 14. = Mittags 1,48 =

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 14. Okt. Der heute Vormittag um 11 Uhr stattgehabten Enthüllung des Lessingdenkmals wohnten Prinz Leopold, die Minister v. Boetticher, v. Goßler und Miquel, der Polizeipräsident, der Oberbürgermeister, die Vertreter der Behörden und Deputationen der Studenten bei. Professor Schmidt hielt die Festrede, wonach die Hülle fiel und alsdann die Uebergabe an die Stadt erfolgte. Der Oberbürgermeister dankte mit wenig Worten und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin. Ein Chorgesang beendete die Feier.

Köln, 14. Okt. Der „Köln. Volkszeitung" zufolge steht die Auflösung des westdeutschen Feinblechverbands unmittelbar bevor.

Bern, 14. Okt. Das Uebereinkommen über das Eisenbahnfrachtrecht wurde heute unterzeichnet. Drei Monate nach der Ratifikation soll das Uebereinkommen in Kraft treten. In Bern soll nach diesem Zeitpunkt das Zentralamt für den Eisenbahnfrachtverkehr errichtet werden.

Börse zu Posen.

Posen, 14. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 63,50, (70er) 43,80. (Loko ohne Faß) (50er) 63,50, (70er) 43,80, Oktober (50er) —,—, (70er) —,—.

Posen, 14. Oktober. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.

Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 63,50, (70er) 43,80, Oktober (50er) —,—, (70er) —,—.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 13. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 13.			Not. v. 13.
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Oktober	190 —	189 —	70er loko o. Faß	45 —	44 80
do. April-Mai	190 50	190 25	70er Oktober	44 70	44 60
Roggen fester			70er Oktbr.-Novbr.	40 80	40 30
do. Oktober	177 75	177 50	70er Novbr.-Dezb.	38 90	38 60
do. April-Mai	162 25	162 25	70er April-Mai	39 20	39 20
Rüböl matt			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Oktober	65 30	65 30	**Hafer**		
do. April-Mai	57 30	57 90	do. Oktober	144 25	143 50

Kündigung in **Roggen** 200 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 70,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 13. Oktbr. **Schluß-Course.**

			Not. v. 13.
Weizen pr.	Oktober . . .	189 75	188 75
do.	April-Mai	190 25	190 25
Roggen pr.	Oktober	177 50	177 50
do.	April-Mai	162 —	162 25
Spiritus.	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 13.
do.	70er loko	45 —	44 80
do.	70er Oktober . . .	44 60	44 40
do.	70er Oktbr.-Novbr. .	40 80	40 30
do.	70er Novbr.-Dezbr. .	38 80	38 50
do.	70er April-Mai . .	39 20	39 10
do.	50er loko	— —	— —

		Not. v. 13.			Not. v. 13.
Konsolidirte 4% Anl.	105 60	105 30	Poln. 5% Pfandbr.	72 60	73 —
„ $3^1/_2$ „	99 —	99 10	Poln. Liquid.-Pfdbr	68 75	69 —
Pos. 4% Pfandbrf.	101 40	101 50	Ungar. 4% Goldrente	89 25	89 70
Pos. $3^1/_2$% Pfandbr.	97 10	97 25	Ungar. 5% Papierr.	87 60	87 60
Pos. Rentenbriefe	102 60	102 75	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	169 75	171 10
Posen. Prov. Oblig	97 —	97 —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	110 25	111 —
Oestr. Banknoten	179 —	177 45	Lombarden ultimo	67 —	67 40
Oestr. Silberrente	78 40	78 40	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	252 70	253 50	schwach		
Russ $4^1/_2$% BdkrPfdbr	102 10	101 90			

Ostpr. Südb. E. S. A	99 —	99 60	Inowrazl Steinsalz	45 —	44 40
Mainz Ludwighfdto	117 60	117 90	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	66 25	66 10	Dux-Bodenb. Eisb A	244 90	246 50
Italienische Rente	93 25	93 60	Elbethalbahn „ „	103 —	104 —
Russ 4% kons Anl 1880	97 10	97 25	Galizier „ „	89 25	89 25
dto. zw. Orient. Anl.	80 75	80 75	Schweizer Ctr. „ „	167 —	167 90
dto. Präm.-Anl 1866	— —	167 —	Berl. Handelsgesell.	166 50	167 50
Rum. 6% Anl. 1880	101 50	101 75	Deutsche B. Akt.	165 50	165 75
Türk. 1% kons. Anl.	18 30	18 50	Diskont. Kommand.	221 10	223 —
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Königs- u. Laurah.	146 25	145 75
Gruson Werke	158 90	160 50	Bochumer Gußstahl	160 40	160 50
Schwarzkopf	265 50	268 —	Flöther Maschinen	— —	130 —
Dortm St. Pr. L A.	88 10	87 90	Russ. B. f. ausw. H.	81 —	81 50

Nachbörse: Staatsbahn 111 —, **Kredit** 170 25, Diskonto-Kommandit 221 90.

Stettin, 13. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 13.			Not. v. 13.
Weizen fester			**Spiritus** matt		
Oktober	— —	— —	per loko 50 M. Abg.	— —	— —
Oktob.-Novemb.	187 —	186 50	„ „ 70 „ „	43 60	44 —
April-Mai	188 50	187 50	„ Oktbr.-Nov. =	38 70	38 70
Roggen fester			„ Nov.-Dezbr. =	37 40	37 40
Oktober	— —	— —	„ April-Mai =	38 20	38 20
Oktob.-Novemb.	167 50	167 —			
April-Mai	160 50	163 50	**Petroleum*)**		
Rüböl ruhig			do. per loko	11 60	11 60
Oktober	63 —	63 —			
April-Mai	58 —	58 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance $1^1/_2$ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden **Depeschen** werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 13. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	768	ONO 4	wolkig	12
Aberdeen .	767	S 1	wolkig	6
Christiansund	760	WSW 6	bedeckt	12
Kopenhagen	769	WNW 2	Dunst	12
Stockholm.	765	S 2	wolkig	7
Haparanda	763	still	bedeckt	1
Petersburg	763	N 1	Nebel	3
Moskau .	760	O 1	bedeckt	1
Cork Queenst.	770	SSW 2	wolkig	14
Cherbourg	771	SO 1	Dunst	12
Helder . .	772	SSW 1	Nebel	8
Sylt . . .	769	W 1	Dunst	13
Hamburg .	772	WSW 1	bedeckt [1]	11
Swinemünde	770	W 2	Dunst	13
Neufahrw.	768	S 1	Nebel	11
Memel . .	767	ONO 1	heiter	5
Paris . .	772	NNO 1	wolkenlos	5
Münster .	773	SW 2	wolkenlos	4
Karlsruhe .	774	NO 1	wolkenlos	7
Wiesbaden	774	still	Dunst	5
München .	775	still	wolkenlos	5
Chemnitz .	774	SW 1	wolkenlos [2]	7
Berlin . .	772	W 2	bedeckt	11
Wien . .	774	still	wolkenlos	10
Breslau .	772	WNW 3	bedeckt	12
Ile d'Aix .	771	O 3	heiter	12
Nizza . .	771	O 2	wolkenlos	16
Triest . .	771	OSO 1	wolkenlos	18

[1]) Dunst. [2]) Nebel, Thau.

Uebersicht der Witterung.

Während das gestern erwähnte barometrische Maximum sich wenig verändert hat, ist das Minimum, welches gestern bei Petersburg lag, ostwärts verschwunden und ein neues an der mittleren norwegischen Küste erschienen, welches nordostwärts fortzuschreiten scheint. Das ruhige, theils heitere, theils neblige, sonst trockene Wetter dauert über Centraleuropa unverändert fort; die Temperatur liegt im westlichen Deutschland unter, im östlichen meist über der normalen. Kaiserslautern meldet Reif.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.